

THAYNGER Anzeiger



DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Gratis ins Internet

Thayngen beteiligt sich an der «Erlebnisregion». Damit verbunden ist kostenloses Internet. **Seite 7**

Erich Gagesch hört auf

Der Dirigent des katholischen Kirchenchors gibt den Taktstock in jüngere Hände. **Seite 7**

Aufstiegsträume geplatzt

Der Aufstieg in die zweite Liga war greifbar. Doch dem FC Thayngen hat es nicht gereicht. **Seite 9**



Stefan Wipf
T 052 630 65 55

Generalagentur Schaffhausen
Philipp Früh
mobiliar.ch/schaffhausen

die Mobiliar

PHOTO: J. G. A.

Beim Hausbau mitgeredet



THAYNGEN Das neue Spielhaus vor dem Kindergarten Silberberg wird von den Kindern rege genutzt. Es ist auf ihren Wunsch hin gebaut worden. Dass die Kinder bei der Planung miteinbezogen wurden, hat mit dem Label «kinderfreundliche Gemeinde» zu tun, das Thayngen bis im Spätherbst anstrebt. Bild: jz **Seite 3**

Wir bewegen die Region

Steinemann

052 635 35 35
steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33

Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch mit Park A1433492

Gut besuchtes Feldschiessen

THAYNGEN Am Sonntag ist das Eidgenössische Feldschiessen zu Ende gegangen. Im Kanton Schaffhausen haben 1366 Personen teilgenommen. Dies sind fast 100 Personen mehr als letztes Jahr, teilt der kantonale Schützenverband mit. Auch die Thaynger Feldschützen haben eine grössere Beteiligung festgestellt. Auf dem Schiessplatz Weier lag die Zahl von 194 Schützen zehn Prozent höher als im Vorjahr. Bester Schütze auf dem Platz war Markus Stanger. (r.) **Seite 11**

ANZEIGE

die Mobiliar

die Mobiliar Juni-Aktion:
10% Ticket-Rabatt für Mobiliar-Kunden
5% Rabatt für Noch-nicht-Kunden!

7. September
bis 22. Oktober 2017

Uraufführung
SIG Areal, Neuhausen am Rheinfall

annagoeldi-musical.ch






a n n a

g ö l d i

Das Musical

*Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen*

Dienstag, 13. Juni A1443102
19.00 Hauskreis-Leitertreffen im Adler

Donnerstag, 15. Juni
6.30 Männer-Kafi im Adler mit Pfr. Matthias Küng
12.00 Spuuresuecher im Adler
15.15 Bibellesegruppe im Adler

Freitag, 16. Juni
9.00 Israelgebet im Adler
9.30 Gottesdienst im Alterswohnheim, Pfr. Jürgen Ringling
18.00 Punkt 6, «Who ist, the Holy Spirit?», in der Kirche
18.45 IEC «Wasserschlacht»; bitte Ersatzkleider und Tüechli mitnehmen

Samstag, 17. Juni
17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 18. Juni
9.30 Gebet in der Kirche
9.45 Chinderhüeti im Adler
10.00 Sonntagsschule im Adler
10.00 Sonntagsschule in Barzheim
10.00 Gottesdienst mit Taufe von Levi Müller, Pfr. Jürgen Ringling, Predigtthema: «Allein Christus» (Predigtreihe)
Kollekte: HEKS Neue Gärten Schaffhausen
Autoabholdienst: Ch. Winkler, Tel. 078 708 92 24
Anschliessend Information zur Pfarrwahl

Bestattungen: 19.–23. Juni,
Pfr. Jürgen Ringling,
Tel. 052 533 12 93
Sekretariat: Dienstag 8–12 Uhr, Donnerstag 8–17 Uhr, www.ref-thayngen.ch

Katholische Kirche

Sonntag, 18. Juni A1443034
11. Sonntag im Jahreskreis
10.30 Ökumenischer Gottesdienst für den ganzen Pastoralraum auf dem Munot

Weitere Infos im «forumKirche»
www.kathschaffhausen.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 13. Juni A1443036
20.00 Gebetsabend

Mittwoch, 14. Juni
14.30 bis 17.00 JUMP-Mobil, Weiherli-Spielplatz (Kids: 5–9 Jahre).
14.30 Bibelbetrachtung (Cafeteria)

Freitag, 16. Juni
17.30 Unihockey U13, Hammen-OG
19.30 Teenie-Club (12+)

Samstag, 17. Juni
20.00 Jugendgruppe (15+)

Sonntag, 18. Juni
9.30 Missions-Gottesdienst mit Helene Müller (SAM Global), Kidstreff und Kleinkinderhüte.

Weitere Infos:
www.feg-thayngen.ch

■ LESERBILD

Als ob die Windräder mitten in Lohn stehen würden



Diese Aufnahme hat Roland Bernath oberhalb von Thayngen auf der Strasse in seinen Wohnort Dörflingen gemacht. Ins Auge gestochen ist ihm nicht das rote Haus, sondern die Horizontlinie mit den neuen Windrädern. Es sieht aus, als ob sie mitten in Lohn stehen würden. Bernath bezeichnet das Foto als eindrucksvoll. Bild: zvg

■ DIE STERNE UND DIE LIEBE

Zwillinge: 21. Mai bis 21. Juni

Der ironische und witzige Zwilling ist redselig und äusserst sprachbegabt. Dieser Unruhegeist kann einer introvertierten Persönlichkeit eher Schwierigkeiten bereiten. Von einer steten Unrast getrieben, möchte er in der Aussenwelt agieren und vieles erleben. Die ausgeprägte neutrale Meinungshaltung – sie ist durch das quälende Bewusstsein entstanden, sich gespalten zu fühlen – kann eine Partnerschaft beschatten. Ein Rivalisieren auf intellektueller Ebene führt zu übernommenen Meinungen. Eine erfinderische und abwechslungsreiche Lebenshaltung fordert die Liebesbeziehung auf, immer wieder Neuland zu betreten.

Die Liebe und die Sexualität werden bei Zwilling-Geborenen durch den Verstand gewollt, damit das Gefühl und der Körper sie zulassen können. Meist sind sie mit der Geselligkeit beschäftigt und finden keine Zeit oder sind so



«Die neusten Gerüchte können bei Zwilling-Geborenen erotische Fantasien beflügeln.»

Rebecca Kunz
Psychologische Lebensberaterin

müde, dass der erholsame Schlaf vorgezogen wird. Eine Berichterstattung über besondere Neuigkeiten oder die neusten Gerüchte können erotische Fantasien beflügeln. Mit verspielter, abwechslungsreicher und heiterer Sinnlichkeit lassen sich die Zwillinge dann doch noch erobern. Sie sind von Temperament und Tatkraft faszi-

niert, also von Machertypen, die sich einem Thema oder einer Lebensaufgabe hingeben. Auch in emotionalen Angelegenheiten fühlen sie sich ungewöhnlich angezogen, was selten aber eine Grundlage für tiefer gehende oder länger dauernde Liebesbeziehungen ist. Die Neugier und die Freiheit, sich mit nichts genauer zu identifizieren, werden als innerer Reichtum empfunden.

Liebe, Partnerschaft und Sexualität

Einmal im Monat schreibt Rebecca Kunz über das vorherrschende Sternzeichen. Dabei beleuchtet sie den Bereich der Liebe, der Partnerschaft und der Sexualität. Die Autorin lebt in Schaffhausen und bietet unter Astrowerk psychologische Astrologieberatung an:
Telefon 079 301 66 24. (r.)

Die Wünsche der Kinder sind in die Planung eingeflossen

Der anfänglich kleine Spielplatz beim neuen Kindergarten im Silberberg ist vergrössert worden. Dank dem Unicef-Label, das die Gemeinde anstrebt, verfügt er unter anderem über ein neues Spielhaus, das nach den Ideen der Kinder gestaltet wurde. **Jana Zellweger**

THAYNGEN Eine Schar von Kindern spielt im Silberberg auf dem Spielplatz vor dem Kindergarten. Obwohl der Containerbau alles andere als heimelig wirkt, merkt man

Unicef-Label

Unicef setzt sich weltweit für Kinder in Not ein. Neben Projekten in Drittweltländern verantwortet die Organisation auch ein Label, das in der Schweiz unter dem Titel «kinderfreundliche Gemeinde» läuft. Wie der Name verrät, wird das Siegel an Gemeinden verliehen, die als kinderfreundlich gelten. Dabei geht es vor allem darum, auf die Bedürfnisse der Kinder in den einzelnen Altersgruppen einzugehen. (jz)

schnell, dass sich die Kinder hier gerne aufhalten. Auch Kindergärtnerin Chantal Krause ist zufrieden. «Ich fühle mich wohl hier. Die Räumlichkeiten sind gut, und der Spielplatz wird immer besser.» Anfänglich gab es nur einen Spielturn und den Sandkasten. Für 18 Kindergartenkinder war dies allerdings zu wenig. «Es gab oft Gedränge und Gezanke.» Daraufhin hat die Kindergärtnerin sich bei der Jugendkommission Thayngen gemeldet. Im Zusammenhang mit dem Bestreben, eine Unicef-Gemeinde zu werden (siehe Kasten), wurde innerhalb kurzer Zeit die Spielplatzverschönerung in Angriff genommen.

Um auch auf die Wünsche der Kinder Rücksicht zu nehmen, wurden Umfragen durchgeführt. «Einerseits durften die Kinder ihren Traumspielplatz malen, andererseits haben

wir den Spielplatz beim Oberbildkindergarten angeschaut und bewertet», erzählt Krause. Dadurch zeigte sich der Wunsch nach einem Spielhaus. «Die Kinder brauchen keine übertriebenen Spielgeräte. Je einfacher das Gerät ist, desto mehr Fantasie können sie benutzen», meint die Kindergärtnerin.

Baumstämme und Reckstangen

Das neue Spielhaus wurde von der Gemeinde gebaut. Anschliessend durften die Kinder das Haus anmalen. Seit rund vier Wochen steht das farbenfrohe Häuschen bereits vor dem Kindergarten. Ebenfalls neu sind die Holzrugel (Stammstücke) sowie ein langer Baumstamm. «Die Kinder benutzen ihn je nach Idee zum Balancieren oder einfach als Fussballtor», erzählt die Kindergärtnerin. Auch die beiden Reckstangen neben dem bereits vorhandenen Spielturn seien neu. Wichtig bei diesem Gerät seien die Sicherheitsbestimmungen gewesen. Der Fallschutz für die Kinder musste gewährleistet sein. «Es freut mich sehr, dass die Gemeinde so viel Wert auf eine kinderfreundliche Verbesserung des Spielplatzes gelegt hat.»

Nachtarbeit beim Bahnhof

THAYNGEN Im Zusammenhang mit dem Neubau der Zugabstellanlage kommt es im Bahnhof demnächst zu nächtlichen Bauarbeiten. Wie die Deutsch Bahn mitteilt, wird dies in den Nächten von Sonntag/Montag, 18./19. Juni, bis Donnerstag/Freitag, 29./30. Juni, der Fall sein. Im Zuge dieser Arbeiten werden Restarbeiten an der Oberleitung sowie am Oberbau stattfinden. Die Deutsche Bahn und die beteiligten Baufirmen bemühen sich, die durch die Bauarbeiten und die eingesetzten Baumaschinen entstehende Belastung gering zu halten, und bitten die Anwohner um Verständnis. (r.)

Spritztour mit Lieferwagen

THAYNGEN Am Pfingstsonntag haben unbekannte Täter in Thayngen zweimal einen Lieferwagen gestohlen und sind damit im Dorf herumgefahren. Dies teilt die Schaffhauser Polizei heute mit. Das erste Mal wurde der Lieferwagen am Nachmittag von einem Gerüstbaulagerplatz an der Rietstrasse entwendet und zu einer nahegelegenen Fensterfabrik gefahren. Dort liessen ihn die Täter zurück und flüchteten in Richtung Bahnhof. Am Abend wurde der Lieferwagen bei besagter Fensterfabrik ein zweites Mal gestohlen und wegen einer gezogenen Absperrkette bei der Ausfahrt auf die Rietstrasse zurückgelassen. Die Polizei sucht Zeugen zu den Vorfällen: 052 624 24 24. (r.)

Mögliche Diebe ausgewiesen

THAYNGEN Grenzwächter haben am Donnerstag, 18. Mai, am Grenzübergang Thayngen zwei mutmassliche Einbrecher in einem Auto angehalten und in der Folge der Schaffhauser Polizei übergeben. Laut einer Mitteilung, die die Grenzschutz erst letzte Woche verschickte, führten die beiden Tatverdächtigen verstecktes Einbruchswerkzeug und gefälschte Uhren mit sich. Die beiden mutmasslichen Kriminaltouristen wurden am Freitag, 19. Mai, aus der Schweiz ausgewiesen. (r.)



Jael (links) und Simea führen an den neuen Reckstangen Kunststücke vor. Sie durften bei der Spielplatzplanung mitreden. Bild: jz

Ihre offizielle Suzuki-Vertretung
und Ihr Volvo-Spezialist.



GARAGE TANNER AG
Merishausen, www.garagetanner.ch
REPARATUREN ALLER MARKEN

Soso, Sie sind ausgebrannt? Na dann ist ja wieder Platz für Neues!



Burnout Grounding der Kräfte

Vorbeugung, Auswege und Therapiemöglichkeiten

Ein Vortrag von

Dr. med. Werner Furrer

Datum: **Freitag, 16. Juni 2017, 20:00 Uhr**

Ort: **Saal Rest. Altes Schützenhaus, Schaffhausen**

Eintritt: **frei**

A1442310

Hochdruckreiniger

von

Kränzle

Ihre regionale
Vertretung.



Ruh
Motorgeräte



Industriestrasse 14, 8240 Thayngen
Tel. 052 640 03 03, www.ruka.ch

A1429549

New Citroen C3



mtl. ab CHF 99.-



Garage
Village
Basel region
052 657 30 60



A1434175

THAYNGER
Anzeiger 
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN KANTON

Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit
2783 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen,
inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen
und Opfertshofen

am Dienstag, 20. Juni 2017

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie
Ihre Anzeige jetzt.

Ingo Knappich
Telefon 052 633 32 67, Mobile 079 500 16 05
anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

A1434198

Ein neues Schaffhauser Magazin wartet auf Sie.

Das «Schaffhauser Magazin» ist das Gesellschafts- und Kulturmagazin unserer Region und bietet Ihnen Lesegenuss auf höchstem Niveau:

- spannende und überraschende Eindrücke zu vielseitigen Schwerpunktthemen
- ausführliche Reportagen, exklusive Porträts und pointierte Kolumnen
- das Journal «Stil & Trends» mit Neuheiten aus Mode, Lifestyle und Genuss
- eine fortlaufende Chronik mit Rückblick auf die vergangenen Monate

Das «Schaffhauser Magazin» erscheint neu viermal im Jahr als Beilage der «Schaffhauser Nachrichten». Das Magazin ist zudem separat als Printabonnement (im Jahresabonnement für 54 Franken) oder als Einzelausgabe (für 16 Franken) am Kiosk sowie im Buchhandel erhältlich. Alle Infos unter www.schaffhauser-magazin.ch.

Sichern Sie sich jetzt Ihr Exemplar unter Telefon 052 633 33 66 oder per E-Mail aboservice@schaffhauser-magazin.ch.

Aktuelle
Ausgabe
«Im Unter-
grund»

SCHAFFHAUSER
MAGAZIN



Im Untergrund



René und Sonja Bollinger arbeiten gerne an ihrem Hobby. Während René für die Bahn zuständig ist, sorgt Sonja für das richtige Aussehen des Gartens.



Die original Bahnhofsglocke ist bereits 105 Jahre alt.

«Nicht nur Hobby, sondern ein Virus»

Am Chlenglerweg 1 bleiben immer wieder Passanten stehen. Auf 300 Metern Schienen fahren dort Modelleisenbahnen.

Jana Zellweger

THAYNGEN «Es beginnt im Keller. Dort habe ich die Abstellgleise», erzählt René Bollinger. Der seit Kurzem pensionierte Gemeindemitarbeiter macht eine Führung durch sein aussergewöhnliches Hobby. Obwohl er kein Bähnler gewesen sei, hätten es ihm die Schienenfahrzeuge angetan. «Angefangen habe ich damals wegen meiner verstorbenen Frau», so Bollinger. «Sie hat sich eine Bahn im Garten gewünscht. Da habe ich mit meinen beiden Söhnen angefangen, eine aufzubauen.» Heute sind im gan-

zen Garten rund 300 Meter Schienen, 1200 Kabel und 32 Weichen verlegt. «Dieses Hobby hat sich Jahr für Jahr weiterentwickelt.» Damit es ausgelebt werden könne, brauche es viel Unterstützung, erklärt der 64-Jährige. «Meine zweite Frau Sonja steht hinter mir und hilft mit. Zudem sind auch die Nachbarn sehr tolerant, das ist unser Glück.»

Gemeinsames Gestalten

Während René Bollinger und sein Sohn für alles im Bereich Elektronik, Schienen oder Aufbau zuständig sind, übernimmt seine Frau Sonja die Rundumgestaltung. «Es ist nicht nur ein Hobby, sondern ein Virus», so Sonja Bollinger. «Bei der Planung unserer Reisen schauen wir, dass es ein Eisenbahnmuseum oder eine Messe hat.» Es sei aufwendig, aber es sei ja nicht nur ihr Mann, der Freude daran habe. «Unsere Nachbarn schauen

auch immer gerne vorbei, wenn René wieder etwas Neues gebaut hat.»

Ideen für weitere Bauprojekte gehen dem Bahnfreund nicht aus. «Vielleicht kommt noch eine weitere Schienenspur dazu», sagt er. Der Wert seiner Modelleisenbahnen sowie der Figuren beläuft sich auf rund 60 000 Franken. «Meine Eisenbahn ist kein Spielzeug, das ist wichtig. Natürlich dürfen meine Enkelkinder ab und an fahren, aber nur unter meiner Aufsicht», erklärt Bollinger. Die Schienen bleiben das ganze Jahr aufgestellt. Im Sommer stehen auch die Häuschen draussen. Nur die kleinen Figuren werden jeweils weggeräumt.



Bis ins kleinste Detail richtet René Bollinger seinen Garten ein.



Diese Dampflokomotive der Rhätischen Bahn ist mit ihrem Metallgehäuse ein Schmuckstück der Schienenanlage.



Bereits von der Ebringerstrasse aus kann man die grosse Brücke und die alte Bahnhofsglocke sehen. Bilder: jz

«Das Spannende am Licht ist der Schatten»

Die Schaffhauser Künstlerin Angelika Dreher hat ihre Ausstellung «Terra Nullius» eröffnet. Zusätzlich präsentiert sie Bilder, die keineswegs «heimatlos» sind. **Franziska Bartel**

THAYNGEN Farbige Kometen, eine Geisterstadt in Australien oder ein Mond, der von vorn auch gleich seine Rückseite präsentiert. Im Kulturzentrum Sternen konnten die zahlreichen Gäste am vergangenen Samstag in ferne Gefilde eintauchen. «Willkommen im Niemandsland», gab der Schaffhauser Lichtkünstler André Bless das Thema der ersten Einzelausstellung von Angelika Dreher bekannt. Wenngleich relativ spät trete die etablierte Lichtgestalterin nun auch als freischaffende Künstlerin in die Öffentlichkeit, sagte Bless.

Die Inspiration kommt aus dem All

Der Begriff «Terra Nullius» bezeichne ein Gebiet, das niemandem gehöre, so Dreher. Dazu zähle unter anderem das weltweit grösste Niemandsland Marie-Byrd-Land in der Antarktis sowie – staatsrechtlich betrachtet – die internationalen Gewässer und der Weltraum. Mit wissenschaftlicher Genauigkeit recherchiert Dreher ihr Sujet, rückt aber letztendlich das poetische und sinnliche Erlebnis in den Vordergrund. «Ich finde es faszinierend, wie sie zu ihren Ideen kommt», sagte Besucherin Charlotte Müller. Auch Philippe Brühlmann zeigte sich vom thematischen Bezug zum Weltall und gleichermassen von der intensiven Farbgebung mancher Bilder beeindruckt. Das Anschauen



Lichtkünstler André Bless im Eröffnungsdialo mit Angelika Dreher. In seinen Händen hält er eine Zyanotypie. Bild: fb

mache einfach Freude, so der Gemeindepräsident.

Ein Komet auf einem Bild der Nasa ähnelt einem Badezimmerbimsstein, ein anderer wiederum einer Kartoffel. Die Aufnahmen der US-Raumfahrtbehörde rufen bei Angelika Dreher bestimmte Assoziationen hervor und geben ihr einen Impuls zu ihrem künstlerischen Schaffen. Die Satellitenaufnahme der Oberfläche des Merkurs habe sie an einen Hefeteig erinnert, sagte Dreher. Daraufhin habe sie eine Kultur in ihrem Atelier angesetzt und diese mit Lebensmittelfarbe eingefärbt. Das riesige Bild im Eingangsbereich präsentiert das Endresultat. Die Oberflächenstruktur sieht dem Original zum Verwechseln ähnlich, sodass sich der Betrachter beinahe auf der Oberfläche des fernen Planeten verlieren möchte. Doch bei genauerem Hinsehen blitzt am linken Rand ein Teil der Folie unter dem Teig hervor. Auf diese Weise finde die Gedanken-

reise in der Realität ihr Ende, sagte Dreher.

Grossen Wert legt die Künstlerin auf Lichteffekte. Durch Licht entstehe alles. Aber: «Das Spannende am Licht ist der Schatten», erklärte Dreher. Im Schatten werde dem Objekt Form und Tiefe verliehen. Besonders eindrucksvoll wirkte sich die Lichtinstallation im Treppenhaus aus. Auf dem Weg nach oben kam man den Sternen ein Stück näher und spürte dennoch die unendliche Ausdehnung des Alls. «Die Installation ist die stringente Fortsetzung der Fotografien», so Dreher.

Die Natur eingefangen

Mit dem eigentlichen Titel der Ausstellung hätten diese Bilder nicht viel zu tun, sagte die Künstlerin über die Serie «Cyaneau». Aber auch sie leben vom Spiel des Lichts. Thematisch liegt der Fokus auf ökologischen Aspekten. Dreher versucht, die Artenvielfalt in rena-

turierten Gebieten aufzuzeigen und konzentriert sich auf das jeweils Besondere einer Aue. Die Bilder entstünden spontan mittels eines speziellen fotografischen Verfahrens. Dafür verwende sie chemisch vorbehandeltes Papier, das durch Sonnenstrahlen belichtet werde, so die Künstlerin. Die Objekte der Umgebung, wie Gräser oder Schilf, werfen ihren «weissen» Schatten auf das Papier. Für diese endgültige Farbreaktion muss das Papier vor Ort in Wasser getaucht werden.

Er habe die Künstlerin einmal bei der Herstellung begleitet, sagte Kilian Meyer. Die Reise führte nach Goldach an den Bodensee auf das Privatgrundstück eines Imkers. Die Bienen hätten während des Vorbeifliegens ihre Schatten auf dem Papier hinterlassen, erklärte Meyer. So zeigt das fertige Bild eine weisse Biene auf blauem Hintergrund. Hier war sie das Charakteristische in einem nicht «heimatlosen» Gebiet.

ANZEIGEN

www.kgsh.ch



Kreuzgarage
Schaffhausen AG

Zu verkaufen

A1443176

Freistehendes Einfamilienhaus

an ruhiger, zentraler Lage in Thayngen. 5 Gehminuten von Schule und Bahnhof entfernt. Das Haus muss saniert werden (Heizung, Wasser, Strom). Interessenten melden sich bitte telefonisch bei Susy Kunz, Telefon: 041 781 34 81

THAYNGER
Anzeiger DIENSTAG, 13. JUNI 2017

**Wissen, was in
Thayngen läuft.**

Ingo Knappich, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 67
anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

Beim Bahnhof gratis ins Internet

Mit dem Projekt «Erlebnisregion Schaffhausen» will Thayngen mit vier weiteren Gemeinden die lokalen Einkaufsangebote stärken. Dafür wird eigens eine Onlineplattform aufgeschaltet mit Gratisinternetzugang.

THAYNGEN Die Region Schaffhausen bietet sehr viel, das wissen alle, die hier leben. Trotzdem: Die Konkurrenz im Internet, der Eurokurs und die mangelnde Zeit führen dazu, dass das Angebot vor Ort manchmal vergessen geht. Mit dem Projekt «Erlebnisregion Schaffhausen» wollen die Stadt Schaffhausen,

Stein am Rhein, Neuhausen, Beringen und Thayngen die lokalen Angebote in den Vordergrund rücken und dort präsent sein, wo sich viele Bewohner und Touristen der Region heute auch bewegen: in der Onlinewelt.

In den letzten Monaten wurde das neue Onlineangebot «Erlebnis-

region Schaffhausen» aufgebaut. Es wird im Juli online gehen. Kern des neuen Angebotes sind die attraktive Übersicht und das Vernetzen aller Einkaufs- und Gastronomieangebote der beteiligten Gemeinden. Für jede Gemeinde gibt es eine eigene Einstiegsseite.

Sasag baut Hotspots auf

Das neue Onlineangebot wird in den Kernzonen der beteiligten Gemeinden an Hotspots direkt via WLAN abrufbar sein, aufgebaut mit Unterstützung der Kabelkommunikationsfirma Sasag. In Thayngen

wird sich diese WLAN-Zone im Bereich des Bahnhofs befinden. Wie Gemeindepräsident Philippe Brühlmann auf Anfrage bekannt gibt, ist der genaue Starttermin noch nicht bekannt – vermutlich im Spätsommer.

Wie Projektleiterin Petra Roost vor einem Monat an einem Informationsanlass in Neuhausen bekannt gab, wird man über diesen WLAN-Zugang auch andere Internetangebote nutzen können. Allerdings müsse man sich jeweils nach Ablauf einer bestimmten Zeitspanne als Nutzer neu anmelden. (r)

Abschied von Dirigent Erich Gagesch

Eingebettet in einen feierlichen Gottesdienst im Gedenken an und zu Ehren des Heiligen Antonius von Padua, ist der langjährige Dirigent des katholischen Kirchenchores verabschiedet worden. **Irma Meier-Kübler**

THAYNGEN Der katholische Kirchenchor hatte das grosse Glück, einen ausgezeichneten Dirigenten zu haben. Erich Gagesch verlässt den Kirchenchor nach 18 engagierten und segensreichen Jahren infolge Pensionierung. Auch zwingt ihn seine Gesundheit, in Zukunft kürzerzutreten, und so wird der Chor zurzeit von der bewährten und bekannten Dirigentin Vreni Winzler interimswise mit viel Power bis auf Weiteres geleitet. Der am Sonntag abgehaltene Abschiedsgottesdienst wurde vom Chor und von der Jugendband wunderbar umrahmt.

Der Thaynger Kirchenchor durfte von der Kreativität seines Dirigenten und von dessen ausserordentlichen Fleiss all die Jahre enorm profitieren. Seine Jodlmesse wurde in verschiedenen Kirchen aufgeführt, und die Zuhörer waren immer sehr begeistert. Seine bühnenreifen Sketche mit den dazugehörigen Kulissen und Requisiten waren eine Bereicherung. Auch die Chorreisen wurden von ihm liebe-



Der scheidende Dirigent Erich Gagesch (links aussen) mit seinem Chor. Bild: Irma Meier

voll und bis ins Detail organisiert und durchgeführt. Der bildenden Kunst hat sich der talentierte Chorleiter ebenfalls verschrieben, das zeigen seine zahlreichen Holzschnitte.

Anspruchsvoller Start

1999 startete Erich Gagesch als Leiter des Kirchenchores St. Maria in Thayngen. Der Start war alles andere als leicht, wurde er doch Nachfolger eines beliebten und erfolgreichen Chorleiters, was immer etwas heikel ist. Als Religionslehrer war es Erich Gagesch immer ein Bedürfnis, seinen Sängerinnen und Sängern die Bedeutung des gesungenen Wortes zu vermitteln, sich mit dem Werk zu verbinden, damit der berühmte Funke der Begeiste-

rung überspringt. Geboren und aufgewachsen ist Erich Gagesch in Siebenbürgen (Rumänien). Ab 1977 war sein Wirkungskreis Singen und Umgebung. Er arbeitete als Organist, Chorleiter, Musiklehrer, Katechet, Religionslehrer und freiberuflicher Künstler. Als Buchautor hat er 14 Bücher verfasst und herausgegeben, davon zwei in der Schweiz. Zahlreiche Konzerte bereicherte er mit eigenen Kompositionen. Vielseitig war sein Tätigkeitsgebiet, war er doch unter anderem während 22 Jahren Chorleiter des Kirchenchores Hilzingen, während zehn Jahren Gründer und Leiter eines Kinderchores und während sieben Jahren einer Jugendband. Neben dem Kirchenchor Thayngen leitet er seit 2005 die Kirchenchöre Eschenz und Stein

am Rhein. Diese beiden Chöre wird er behalten und weiter dirigieren.

Dekan und Präsident danken

Auch Dekan Julius Dezousa von der katholischen Kirche Thayngen dankt dem Scheidenden von Herzen. Der Präsident des Kirchenstandes, Stephan Fendt, schliesst sich dem Dank an und wünscht Erich Gagesch für den dritten Lebensabschnitt Gesundheit, Glück und Musse.

Alles in unserem Leben unterliegt einer Vergangenheit. Und so trennen sich die Wege des langjährigen erfolgreichen Dirigenten von seinem Thaynger katholischen Kirchenchor mit dem irischen Segenswunsch, von diesem zum Abschluss wunderbar vorgetragen.

Ausflug ins «grüne Herz» Österreichs

Über Auffahrt fand die alljährlich von der Rattin AG organisierte Agrarreise statt. Diesmal ging es in die Steiermark.

Nach 810 Kilometern über München, Salzburg, die Ost-Steiermark und Graz erreichten wir unser Ziel. Zu den Brandlucken fuhren wir durch ein steiles, enges und gewundenes Tal. Nach einem einzigartigen Sechsgangmenü zogen sich die müden Teilnehmer zur Ruhe zurück und genossen in dieser ersten Nacht den wohlthuenden, für die Natur segensreichen Regen.

Nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet ging die Fahrt zur ersten Hofbesichtigung nach Halbenrain zur adretten Hofbäuerin Michaela Summer. Sie hat den Betrieb von ihrem viel zu früh verstorbenen Eltern übernommen und sich auf Ackerbau und Käferbohnen spezialisiert. Die Bohnen werden mit Mais gesät und wachsen dann an diesen Stängeln mit in die Höhe. In Michaela Summers Käferbohnenkabinett erfuhren wir mehr über diese eiweißhaltige, fettarme Hülsenfrucht. Auf dem Hof werden vor allem Nischenprodukte hergestellt wie Knabberkerne, Konfitüren, Zwieback, Schnäpse, Rotweinessig und Säfte. Die eigenen Produkte werden mit den Produkten der umliegenden Höfe ergänzt und runden so das Angebot ab. Auch auf diesem Hof sahen wir Frostschäden an den Reben.

Restaurant mit Bauernmuseum

Über reichhaltiges und feines Essen durften wir uns während der ganzen Reise freuen! Und so ging es denn auch nach dieser interessanten Besichtigung zum «Bulldoggwirt». Diesem Restaurant ist ein Bauernmuseum angegliedert, in dem Mögliches und Unmögliches

aus alter Zeit zu finden ist. Leider aber nicht so schön ausgestellt, wie wir das gewohnt sind. Einige ganz Unentwegte durften zur Krönung mit dem Knattertöff eine Runde drehen.

Nach EU-Beitritt keine Tiere mehr

Nun ging es ins steirische Vulkanland. Im Heimatdorf von Christian haben nach dem EU-Beitritt alle Bauern die Tierhaltung aufgegeben. Heute gibt es nur noch einen Vollerwerbsbetrieb von 1000 Hektaren (zwei Brüder führen diesen) und drei Nebenerwerbsbetriebe mit 28 bis 30 Hektaren Ackerland. Christian ist einer von ihnen, nebenher leitet er aber noch eine landwirtschaftliche Schule. Und vier Wohnungen werden fest vermietet. Die Produkte aus dieser Gegend, nahe an der Grenze zu Ungarn und zu Slowenien, werden unter dem Namen «Vulkanland» vermarktet. Mit dem Label «Vulkanland» erreichen die Bauern einen wesentlich höheren Preis für ihre Produkte.

Kerngesunde Ochsen von der Alm

Am dritten Tag ging die Fahrt auf den Hof von Petra und Robert Schrenk. Wunderbar in die Natur eingebettet, liegt ihr Hof abseits vom Dorf. 2016 wurde der Hof der Familie Schrenk zum «Bauernhof des Jahres» gewählt. Sie vermarkten ihre Ochsen unter dem Label «Almo», das 1988 gegründet wurde. Die Almochsen wachsen naturverbunden auf und sind dadurch kerngesund, so die Aussage der Bäuerin. Im Jahr 2001 wurde die Freilandhennenhaltung von 850 auf 2700 erweitert. 21 goldgelbe Teigwarensorten werden in dem Betrieb hergestellt und im obligaten Hofladen vermarktet. Nach einer deftigen Eierspeise ging die Fahrt weiter zum Mittagessen in eine Buschenschenke. Das Hungergefühl war minim...



Nicht irgendein Stall: Ausblick aus dem Kuhcafé in Waisenegg. Bild: im

Von Robotern umsorgte Kühe

Am Nachmittag ging's zum vierten Bauernhof, dem der Familie Derler in Waisenegg. Ihr Hof brannte 2007 vollständig ab, und sie standen vor der Frage, wie es weitergehen sollte. Entschlaggebend für die Entscheidungsfindung war, dass ihr Sohn Michael den Betrieb weiterführen wollte. So errichteten sie einen modernen Milchviehstall für 70 Milchkühe mit Milchrobotern. Auch ein Wischroboter macht seine Arbeit, indem er das Heu zu den Köpfe der Kühe schiebt. Bäuerin Rosi setzte ihren Traum in die Tat um und eröffnete ihr Kuhcafé im ersten Stock mit Glasfensterfront Richtung Stall. Ein stets gut sortierter Kühlschrank voller Torten ist ihre Spezialität. Es geht ihr dabei nicht nur um den Gewinn, sondern auch darum, den Besuchern den modernen Milchviehstall und die Landwirtschaft näherzubringen. Ihr Mann Johann widmet sich heute in erster Linie der Viehzucht und wurde 2007 Züchter des Jahres.

Mit einem Gläschen Honig wurden wir am nächsten Morgen

im sympathischen Hotel Bauernhofer von Manuela verabschiedet. Eine anstrengende Stadtbesichtigung von Graz stand danach auf dem Programm. Im Hotel Urbisgut in Altenmarkt im Pongau, wo der bekannte Skirennfahrer Hermann Maier herkommt, bezogen wir für die letzte Nacht unsere Zimmer und wurden sehr verwöhnt.

Alex Kübler tritt kürzer

Herzlichen Dank an Alex und Hanspeter Kübler für die wiederum einzigartige Reise ins «grüne Herz» Österreichs und an Leila Wanner für die tadellose Organisation. Landwirtschaft, Genuss und Gemütlichkeit standen auf dieser Reise im Mittelpunkt. Zum letzten Mal fand die seit vielen Jahren stattfindende Agrarreise in dieser Besetzung statt. Hanspeter Kübler wird nächstes Jahr als Reiseleiter allein mit Tochter Leila Wanner von der Rattin AG eine Reise organisieren. Sein Bruder Alex möchte kürzertreten.

Irma Meier-Kübler Lohn

Stammheim b – Reiat United Junioren Ec; 14 Uhr: FC Neunkirch a – Reiat United Junioren Da; 18 Uhr: FC Schleithem 1 – FC Thayngen Herren 2; **So., 18. Juni**, 10.15 Uhr: FC Thayngen Herren 1 – FC Beringen 1; 12.30 Uhr: FC Bülach 1 – FC Thayngen Frauen 1; **Mo., 19. Juni**, 18.45 Uhr: Reiat United Junioren Da – FC Stammheim a. (fct)

FC Thayngen

Resultate: FC Ramsen – Reiat United Junioren Db 2:3; FC Thayngen Herren 1 – FC Ellikon Marthalen 1 3:2; FC Effretikon 1 – FC Thayngen Frauen 1 4:2; FC Thayngen Senioren 30+ – FC Ellikon Marthalen 1:5; Reiat United Junioren B – FC Glattfelden a 2:6; FC Thayngen Herren 1 – FC Rafzerfeld 1 1:2; VFC Neuhausen 90 – Reiat United

Junioren Ca 7:5; FC Thayngen Frauen 1 – FC Altstetten ZH 2 4:0; Reiat United Junioren A+ – FC Neftenbach 2:0.

Nächste Spiele: Mi., 14. Juni, 18.30 Uhr: FC Schleithem – Reiat United Junioren Cb; 18.30 Uhr: Reiat United Junioren Da – FC Diessenhofen a; **Do., 15. Juni**, 20 Uhr: FC

Töss 2 – FC Thayngen Herren 2; **Fr., 16. Juni**, 20 Uhr: FC Thayngen Senioren 30+ – Sporting Club Schaffhausen; **Sa., 17. Juni**, 15.30 Uhr: Reiat United Junioren Eb – FC Schaffhausen d (in Lohn); 13 Uhr: Sporting Club Schaffhausen a – Reiat United Junioren Ea; 13 Uhr: FC Gossau b – Reiat United Junioren Cb; 13.30 Uhr: FC

Grosse Enttäuschung – Träume begraben

Der FC Thayngen verliert das Spitzenspiel gegen Rafzerfeld und muss seine Aufstiegsträume begraben.

THAYNGEN Samstagabend, 18 Uhr, Sportplatz Stockwiesen. Perfekter Rasen, viele Zuschauer, warmes, sonniges Wetter: Es war angerichtet zum Spitzenspiel in der dritten Liga zwischen Thayngen und Rafzerfeld. Die Ausgangslage war klar: Der Sieger der Partie stand praktisch als Aufsteiger in die zweite Liga fest. Bei einem Unentschieden wäre die Entscheidung vertagt worden.

Leider schien all dies die Spieler des FC Thayngen eher zu lähmen, als sie zu beflügeln. Zwar hatten die Reiaten von Beginn weg viel Ballbesitz, konnten aber in der gesamten ersten Halbzeit keine echte Torchance herauspielen. Das lag vor

allem am Gegner, der tief in seiner Hälfte stand, die Räume eng machte und Thayngen im Mittelfeld in viele Zweikämpfe verwickelte, in denen die kampfstarken Gäste oft die Oberhand behielten. In der 27. Minute leisteten sich die Thaynger einen Fehlpass in der Angriffsauslösung, der prompt zum 0:1 genutzt wurde. Fünf Minuten vor der Pause fiel sogar das 0:2.

Emotionale Achterbahnfahrt

Dass die Partie gegen Rafzerfeld überhaupt zum Spitzenspiel wurde, dafür hatten die Thaynger am letzten Dienstag gesorgt. Da wurde nämlich in einer nervenaufreibenden Partie Ellikon-Marthalen nach 0:2-Rückstand noch mit 3:2 bezwungen. Nach einer unbefriedigenden ersten Halbzeit und zwei Gegentoren sorgte Roland Müller kurz nach der Pause für den Anschlusstreffer.

Gleich nach dem Wiederanpfiff wurden die Gäste durch eine Gelb-Rote Karte dezimiert. Thayngen erhöhte von da an stetig den Druck und rannte ab Mitte der zweiten Halbzeit mit vier Stürmern an. Torchancen waren aber immer noch Mangelware; auch aus Standardsituationen konnte wenig kreierte werden. Die beste Chance auf den Anschlusstreffer verpasste Melis

fer. Nico Reber und Severin Diener drehten das Spiel dann zugunsten des FC Thayngen. (brr)

FC Thayngen – FC Ellikon Marthalen 3:2 (0:2). Tore: 14. 0:1. 30. 0:2. 48. Müller 1:2. 65. N. Reber. 2:2. 73. Diener 3:2. – **Thayngen:** Keller; Müller, Luma, Murer, André; D. Ajvazi, Diemling, Nart; Traber, Diener, N. Reber. Ebenfalls eingesetzt: Leuzinger, Villareal, M. Ajvazi. – **Bemerkungen:** 92. Pfofenschuss M. Ajvazi.

Ajvazi in der 73. Minute, als er allein vor dem gegnerischen Tor scheiterte. Den Reiatern lief zunehmend die Zeit davon. Erst in der Nachspielzeit brachte Nico Reber mit dem 1:2 die Spannung zurück, doch die wenigen verbleibenden Minuten reichten an diesem Abend nicht aus, um das Ausgleichstor noch zu erzielen.

So muss sich der FC Thayngen auch in dieser Saison damit abfinden, den Aufstieg zu verpassen. Das letzte Spiel am nächsten Sonntag um 10.15 Uhr zu Hause gegen Beringen verkommt so zur Kehrausparchie.

Roland Brühwiler FC Thayngen

FC Thayngen – FC Rafzerfeld 1:2 (0:2). Tore: 27. 0:1. 40. 0:2. 91. N. Reber 1:2. – **Thayngen:** Keller; Müller, Luma, Murer, André; D. Ajvazi, Diemling, N. Reber; Traber, Diener, Nart. Ebenfalls eingesetzt: Villareal, Leuzinger, Wegener, M. Ajvazi.

Altersexkursion in die Thurauen

Eine Gruppe des Alterswohnheims Thayngen hat die Thurauen besucht. Die Natursehenswürdigkeiten haben ihr sehr gefallen.

FLAACH Am 25. Mai war es genau ein Jahr her, dass ein Teil der Bewohnerinnen und Bewohner wegen des Umbaus im Altersheim Thayngen ins Pflegezentrum nach Schaffhausen verlegt wurde. Eine Woche davor, am Donnerstag, 18. Mai, wurden wir von der Gruppe Hauspflege zu einem Ausflug mit den Rollstuhlbussen der Firma Weder in das Naturzentrum Thurauen bei Rüdlingen eingeladen. Ich bin jetzt froh über den Rollstuhl, da meine Kräfte schwinden, langes Gehen ist nur noch Wunsch. Ich bin deshalb dankbar, wenn mich jemand schiebt.

Rundgang auf Bretterweg

Die Fahrt führte vorbei an Wiesen, Feldern und grünen Wäldern, durch Dörfer mit wunderschönen Riegelhäusern: Es war einfach wunderschön. Am Ziel angekommen wur-



Sogar eine Schlange hat sich gezeigt. Bilder: Naturzentrum Thurauen

den wir in einem Restaurant mit grossem, gedecktem Sitzplatz mit



Auf Holzstegen kann die Pflanzen- und Tierwelt besichtigt werden.

einem Kaffee überrascht, bevor wir uns auf die Besichtigung begaben. Die Thurauen gehören zu den schönsten Auengebieten der Schweiz: unzählige Arten von Pflanzen, Sträuchern und Bäumen, die man besichtigen kann. Der Weg wurde mit Holzbrettern trittfest gemacht, da es immer wieder Stellen gibt, an denen das Wasser durch den Boden drängt. Wir staunten über die zum Teil einen Meter hohen Grasarten, entdeckten da einen Frosch und dort sogar eine Wasserschlange. Das ist Natur pur.

Beim Campingplatz Rhein stehen viele Bungalows, die man mieten kann. Es waren bereits einige Camper da, welche die wärmende Sonne genossen. Dazu gehört ein schöner Badestrand, sodass für gemütliche Ferien alles vorhanden ist. Nach der Besichtigungsfahrt mit dem Rollstuhl trafen wir uns alle wieder im gedeckten Sitzplatz des Restaurants zu einem feinen Imbiss nach Wahl.

Dank an die Helfenden

Für dieses tolle Erlebnis möchte ich mich hiermit ganz herzlich danken: bei Christina Maier, Leiterin, sowie bei Manuela Fischer und Karin Gabrieli für die Idee und die gute Betreuung während des Ausflugs. Ebenso gilt mein Dank allen Helferinnen und Helfern, welche diesen Ausflug überhaupt ermöglichen haben. Rückblickend können wir träumen von dieser wunderbaren, naturnahen Welt. Es war so eindrücklich und schön, dass wir es nicht vergessen werden.

Trudi Spörri Jahrgang 1921
zurzeit im Pflegeheim in Schaffhausen

Klöpplerinnen treffen sich am Rheinflall

Spitzenmacherinnen aus dem In- und Ausland kommen für eine Tagung in die Rheinflallgemeinde. Am 17. Juni erhalten Interessierte einen Einblick in ein uraltes Traditionshandwerk. **Jana Zellweger**

NEUHAUSEN Sie ist momentan sehr im Trend, und die Industrie für Spitze boomt. Egal ob im Hochzeitskleid, in der Jacke oder in einem einfach T-Shirt: Überall findet man heute die traditionellen Spitzenmuster wieder. Doch das Klöppeln von Hand gerät nach und nach in Vergessenheit. Heutzutage wird es nur noch als Hobby ausgeübt. Trotzdem ist nicht zu unterschätzen, wie viele Menschen dieses alte Handwerk noch ausüben.

Rund 1000 Spitzenmacherinnen

Seit dem Frühling 1983 gibt es die Vereinigung Schweizerischer Spitzenmacherinnen (VSS). Was mit 25 Damen begann, hat sich zu einer Vereinigung mit rund 1000 Mitgliedern aus dem In- und Ausland entwickelt. Das Ziel dabei ist, das Interesse an der Spitze zu wecken und das Wissen weiterzugeben, damit die gesammelte Erfahrung nicht verloren geht.

Das Handwerk existiert einiges länger als die Vereinigung. Bereits im 15. Jahrhundert, als Handelsleute die italienische Spitzenkunst in die Schweiz brachten, blieb das Wissen über die Herstellung hängen – hauptsächlich im neuenburgischen Val de Travers.

Erste Erwähnungen der Spitzenarbeit stammen jedoch erst aus dem 17. Jahrhundert. Damals wurde mit dicken Nähfäden und runden Kissen gestickt. Durch französische Flüchtlinge (Hugenotten) kamen neue Spizentypen und Muster in die Schweiz. Und ab dem 19. Jahrhundert begann der Export der Spitzenprodukte.

Neuenburg, Bern und Thurgau

Während des Höhepunkts der Klöppel- und Spitzenindustrie arbeiteten rund 13 Prozent der Einwohner des Val de Travers an einem Klöppelkissen. Doch die Neuenburger waren nicht die Einzigen,



Mit Klöppel- und Stickarbeiten lassen sich zauberhafte Muster herstellen. Bild: pixabay.com

die das Traditionshandwerk ausübten. Auch das Lauterbrunnental im Berner Oberland und Steckborn am Untersee prägten die Spitzenherstellung in der Schweiz. Je nach Ortschaft wurden andere Spitzenmuster gefertigt. So machten die

Thurgauer mehrheitlich Strohnüpfarbeiten. Dies aufgrund einer engen Zusammenarbeit mit der aargauischen Strohindustrie. Der Niedergang der Spitzen-Heimindustrie kam mit der Maschinenspitze und der Industrialisierung.

Wie Klöppelspitze entsteht

Die Klöppelspitze wird mithilfe einer unbegrenzten Zahl Fäden, welche auf Klöppel gewickelt sind (kleine Spulen mit Handgriff aus Holz oder anderem Material), hergestellt. Die Spitze wird auf einem Klöppelkissen gearbeitet. Dieses kann in der Form stark variieren und ist je nach Gegend zylindrisch, kugelig, rund oder eckig, flach oder gewölbt. Die zwei Basisbewegungen «Kreuzen» und «Drehen» in verschie-

dener Abfolge ergeben eine Vielfalt der Grundschläge. Die Fäden werden während der Arbeit mit Stecknadeln auf einem vorgelochten «Klöppelbrief» festgehalten. Wenn die Arbeit fertig ist und kein Zug mehr die Fäden belastet, werden die Stecknadeln herausgezogen. Die Spitze ist selbsttragend. Es gibt weitere Arten von Spitzen, etwa Nadel-, Frivolité-, Filet-, Teneriffa- und Margaretenspitze. (r.)

Das Programm der Spitzenmacherinnen-Tagung

Die Tagung «Sternstunden der Spitze – la bonne étoile des dantellières» beginnt bereits am **Freitag, 16. Juni**, um 18 Uhr im **SIG-Hus** mit einer Vernissage. Am **Samstag, 17. Juni**, sind ab 9 Uhr verschiedene Ausstellungen zu sehen. Im **Kirchgemeindehaus**: die Wettbewerbsarbeiten 2017 «Die Wüste» und «Die Eule», Arbeiten der VSS-Kursleiterinnenausbildung und der VSS-Kurse, Klöppeln im Blauburgunderland mit Vreni Stamm, Spitzen in Binche- und Honiton-Technik von Cindy Meister. Im **SIG-Hus** präsentieren sich Frauen der Klöppelgruppe Bassersdorf und Umgebung. Weiter sind zu sehen: das VSS-Spitzenarchiv, Torchonspitzen der Kollektion Godet, eine Gemeinschaftsarbeit und die Gruppenarbeit Züri-Memory. Ebenfalls um 9 Uhr ist die Eröffnung der Händlerhalle in der **Rhyfallhalle**, und um 10.30 Uhr findet in der **reformierten Kirche** ein Festakt statt mit Preisverleihungen für die Wettbewerbsarbeiten «Die Wüste» und «Die Eule». Weitere Infos: www.vss-fds.ch (r.)

Die Herstellung von handgefertigten Spitzen geriet mehr und mehr in Vergessenheit.

Damit das traditionelle Handwerk nicht verloren geht, organisiert die VSS jährlich diverse Kurse und Treffen. So können Spitzenmuster und Vorlagen weitergegeben werden. Höhepunkt des Verbandsjahrs ist die Jahrestagung. Zu dieser finden sich die Spitzenmacherinnen immer an einem anderen Ort ein und stellen ihre Arbeiten aus. Dieses Jahr zieht es die Damen (und Herren) nach Neuenhausen. Übernächste Woche werden sie an mehreren Orten im Gemeindezentrum zu finden sein. Jedermann ist herzlich eingeladen, die Ausstellung anzuschauen.

Samstag, 17. Juni, 9 bis 17 Uhr im SIG-Hus, im reformierten Kirchgemeindehaus und in der Rhyfallhalle, Neuenhausen

Vier Pokale aus fünf Disziplinen

Der Frauenturnverein Unterer Reiat hat Ende Mai an den Schaffhauser Meisterschaften im Verein sturnen teilgenommen.

NEUNKIRCH Bei schönstem Wetter und besten Bedingungen trafen wir uns am Morgen auf dem Wettkampffeld. Jenny und Yvonne waren schon früh als Kari im Einsatz und trafen jetzt auch zu uns. Nach kurzer Einlaufzeit und genauer Instruktion der Wertungsrichter starteten wir mit Unihockey auf dem Hartplatz. Danach wechselten wir auf den Rasen und bestritten den Achterballparcours. Den strengen Schiris entging kein Fehler. Aber wir beendeten diese zwei Disziplinen mit der guten Note 9,25 und belegten damit den guten dritten Rang.

Zusammen mit der Männerriege waren nun unsere starken Frauen beim Kugelstossen im Einsatz. Es schlugen sich alle recht gut, besonders Jenny stach mit ihrer tollen Leistung und der Note 9,9 hervor! Hier resultierte der tolle



Teilnehmerin aus dem Unteren Reiat. Bild: Jutta Bosshard, Opfertshofen

zweite Schlussrang. Sogleich ging es weiter mit Schleuderball. Hier trafen die Bälle manchmal nicht so richtig. Und trotzdem bestiegen wir mit der guten Note 9,83 das dritte Treppchen. Bravo unseren Leichtathleten! Nun folgte der FT Allround. Beim Beachen lief es bei

beiden Gruppen gut. Aber beim Goba unterliefen den einigen Turnerinnen diverse Fehler. Doch unsere Kolleginnen retteten uns, und wir bestiegen am Ende des Tages mit der Note 8,79 das oberste Treppchen.

Jetzt standen noch unsere Zitterspiele beim Fit+Fun an. Inter-cross lief für uns auch nur durchgezogen, aber beim Moosgummi trafen die Ringe ihr Ziel bestens. Daraus resultierte der sechste Schlussrang.

Für uns war der Wettkampf somit abgeschlossen, und wir gönnten uns etwas Feines zu essen und ein Gläschen Wein. Später feuerten wir unseren DTV und TV bei der Pendelstafette an.

Und endlich stand die Rangverkündigung an, an der wir uns natürlich riesig über unsere vier Pokale aus fünf Disziplinen freuten. Wir jubelten mit Jenny, die das Podest stürmte. Bei ihr bedanken wir uns auch herzlich für ihre immerwährende Geduld und ihre Motivation, uns anzutreiben.

Susanna Telli
FTV Unterer Reiat

Auszeichnung für 45 von 85 Feldschützen

Am Feldschiessen sind wetterbedingt gute Resultate geschossen worden. Markus Stanger wurde im Weier Platzsieger.

THAYNGEN Mit einer zehnprozentigen Beteiligungszunahme haben sich 194 Schützen des Bezirks Reiat über zwei Wochenende zum Feldschiessen im Weier getroffen. Sehr gefreut hat uns, dass Gemeinderat Walo Scheiwiler und die Einwohnerräte Renato Sala und Urs Winzeler diesen Anlass mit Interesse besucht und auch geschossen haben.

Dank guter Wetterbedingungen wurden hervorragende Resultate erzielt. Platzsieger von Thayngen wurde Markus Stanger mit ausgezeichneten 70 Punkten gefolgt von den Jungschützen Viviane Vich und Andreas Oettli mit ebenfalls sehr guten 69 Punkten. Für die Feldschützen haben 85 Teilnehmerinnen und Teilnehmer geschossen, und 45 davon haben die Kranzauszeichnung erzielt.

Resultate: 70 P. Markus Stanger; 69 P. Viviane Vich und Andreas Oettli; 68 P. Max Alpiger und Markus Bühler; 67 P. Jean Waldvogel; 65 P. Pascal Ruf (JS), Bernhard Lauber, Thomas Biber und Daniel Ackermann; 64 P. Peter Bohren, Peter Steiger und Alexander Boritzki; 63 P. Clemens Bernath, Gerold Maag, Thomas Müller und Markus Stamm; 62 P. Urs Winzeler und René Waldvogel; 61 P. Marvin Schmidl (JJ), Theo Lutz, Kurt Sigg, Romeo Gridelli, Urs Stocker, Kurt Looser, Stefan Birchmeier, Marc Morgeneegg und Dominique Oettli; 60 P. Hansruedi Bühler, Franz Baumann, Marcel Ehrath, Christian Zedi und Kevin Steiger; 59 P. Christian Müller, Marco Winzeler und Fabian Lüem; 58 P. Noah Polvere (JS), Hansruedi Walser und Benjamin Greutmann; 57 P. Kurt Bühlmann, Juan Marino Stocker, David Winzeler und Thomas Scheiwiler; 56 P. Robin Meier (JJ) und Aaron Löfflad. Wir gratulieren allen Kransschützen und danken jedem, der für uns das Feldschiessen geschossen hat.

Jean Waldvogel Feldschützen-gesellschaft Thayngen

Heimvorteil nicht genutzt

Zurzeit ist bei den Feldschützen viel los. Kürzlich luden sie zum Reiator Gruppenmeisterschaftsfinale ein, und sie nahmen sie am kantonalen Gruppenmeisterschaftsfinale teil.

THAYNGEN Am Mittwochabend, 31. Mai, trafen sich die Schützen vom Reiat im Weier, um den Gruppenmeister des Bezirks zu ermitteln. Unsere Gruppe im **Feld Sport** konnte den Heimvorteil nicht nutzen und musste den Schützen von Dörflingen den Vortritt lassen. Resultate: 96+96 P. Gerold Maag; 91+94 P. Thomas Biber; 93+92 P. Franz Baumann; 94+91 P. Romeo Gridelli; 93+91 P. René Waldvogel. Im **Feld Ord.** belegte unsere Gruppe den vierten Rang. Es schossen: 140+140 P. Markus Stanger; 131+142 P. Peter Steiger; 139+134 P. Alexander Boritzki; 132+133 P. Max Alpiger; 130+134 Andreas Oettli; 134+130 P. Jean Waldvogel.

Am Samstag danach wurden im Birch, Schaffhausen, die Kantonalmeister und gleichzeitig die

Teilnehmer an den schweizerischen Hauptrunden erkoren. Die Bedingungen waren nicht optimal, denn mit der grellen Beleuchtung kamen nicht alle Schützen zu recht. Im **Feld Sport** konnten wir den dritten Rang erkämpfen und schafften somit den Sprung in die schweizerischen Hauptrunden. Gerold Maag schoss einmal mehr das höchste Einzelresultat von allen Teilnehmern mit 194 Punkten. Resultate: 194+190 P. Gerold Maag; 187+188 P. René Waldvogel; 184+182 P. Thomas Biber; 184+178 P. Franz Baumann; 187+174 P. Romeo Gridelli. Im **Feld Ord.** qualifizierte sich unsere Gruppe ebenfalls mit dem guten dritten Rang für die Teilnahme an den schweizerischen Hauptrunden. Resultate: 138+141 P. Peter Steiger; 137+140 P. Markus Stanger; 128+139 P. Andreas Oettli;

134+132 P. Viviane Vich; 119+135 P. Jean Waldvogel.

Zum ersten Mal schossen Sturmgewehr 90 und Karabiner in einer neuen Kategorie. Leider nahmen nur zwei Gruppen daran teil. Unsere Gruppe qualifizierte sich im ersten Rang ebenfalls für die erste Hauptrunde. Das höchste Resultat in diesem Wettkampf schoss unser Jungschütze Noah Polvere mit 133+129 P. Es folgten mit 126+134 P. Alexander Boritzki; 130+128 P. Peter Bohren; 114+123 P. Daniel Ackermann. Wir gratulieren und danken allen Gruppenschützen für den doch anstrengenden Wettkampf.

Als Nächstes besuchen wir das Wanderbecherschiessen in Altdorf. Die zweite Runde OMM kann geschossen werden, und auch die zweite Runde vom Kantonalcup ist ausgelost. Wir wünschen gut Schuss.

Jean Waldvogel Feldschützen-gesellschaft Thayngen

SCHON GEWUSST



Ein reichhaltiges Katerfrühstück soll nach einer wilden Partynacht Wunder bewirken. Doch was muss gegessen werden und weshalb? So mancher kennt es. Man hat etwas über den Durst getrunken, und beim Aufstehen am nächsten Morgen rebelliert es in Kopf und Magen. Typisch für ein solches Frühstück ist der grosse Durst. Also viel trinken. Am besten stilles Wasser. Zudem sollte man fett- und eiweisshaltige Kost wählen. Als wohlberühmtester Katerbekämpfer gilt der Rollmops. Obwohl er nicht jedermanns Geschmack ist, kann der eingelegte Hering helfen. Er enthält viele Mineralstoffe. Denn bei zu viel Alkohol gerät der Mineralstoffhaushalt durcheinander, und dieser regelt den allgemeinen Wasserhaushalt des Körpers. Als Alternative zum Rollmops helfen auch Essiggurken, Bouillon oder Tomatensaft mit Salz. Ein Katerfrühstück kann sich lohnen. Und es kann durchaus zu einem gesellschaftlichen Anlass werden. (jz) Bild: zvg

DER HINGUCKER

Trachtenfrauen mit dem Schiff auf dem Rhein



DIESSENHOFEN Am Tag der Tracht, der wie jedes Jahr am 6. Juni schweizweit gefeiert wurde, traf sich auch die Schaffhauser Vereinigung. 35 Mitglieder aus dem Kanton, darunter ein rechtes Grüppchen aus dem Reiat, trafen sich an diesem Tag, um den Brauch zu feiern. Verschiedenste Trachten waren an den schmucken Frauen und Männern zu bewundern. Der Schaffhauser Verein wurde im Dezember 1933 gegründet und zählt heute noch 170 Mitglieder, darunter 30 Männer. Schweizweit sind etwa 16 000 Mitglieder in Vereinen organisiert. Text, Bild: Irma Meier Lohn

ZITAT DER WOCHE

«Der Spazierstock steht für die Würde des Menschen, der Schnurrbart für die Eitelkeit und die ausgelatschten Schuhe für die Sorgen.» Charlie Chaplin (1889–1977), britischer Schauspieler und Komiker

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Postfach 230, 8240 Thayngen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
Jana Zellweger (jz)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf Ingo Knappich
anzeigenservice@
thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 67

Druck Stamm + Co. AG
Hofwiesen 6, 8226 Schleithelm
info@stammco.ch
Telefon +41 52 687 43 43

Layout Nicole Sturzenegger

Erscheint jeweils am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr



AGENDA

MI., 14. JUNI

■ **Jump-Kindertreff-Mobil**, Weiherli Spielplatz, 14.30–17 Uhr.

■ **Berufe stellen sich vor** – in der Unilever in Thayngen. Kaufmann/-frau (Dienstleistung und Administration) EFZ, Anmeldung an nina.neukomm@unilever.com.

FR., 16. JUNI

■ **Värsli-Morge**, für Kinder von 0 bis 4 Jahren mit Begleitperson. 9.30 bis 10.30 Uhr in der Gemeindebibliothek Thayngen.

■ **Teenie-Club**, für Jugendliche ab 12 Jahren, Gemeindezentrum FEG, 19.30 Uhr.

■ **Reiatwanderbecherschiessen** in der Schützenstube Altdorf. Von Fr., 16., bis So., 18. Juni.

■ **Ausstellung «Terra Nullius»**, Bilder und Skulpturen von Angelika Dreher, Kulturzentrum Sternen, 18 bis 21 Uhr.

SA., 17. JUNI

■ **Ausstellung «Terra Nullius»**, Bilder und Skulpturen von Angelika Dreher, Kulturzen-

trum Sternen, 13 bis 17 Uhr.

SO., 18. JUNI

■ **Ausstellung «Terra Nullius»**, Bilder und Skulpturen von Angelika Dreher, Kulturzentrum Sternen, 13 bis 17 Uhr.

MI., 21. JUNI

■ **Senioren Ausflug** der FEG auf den Vogtsbauernhof (Schwarzwald), Abfahrt 8 Uhr. Anmeldung: Tel. 058 649 37 43.

Weitere Anlässe unter www.thayngen.ch

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:

Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:

Telefon 144

Abwesender Arzt:

A1442725

Dr. A. Crivelli 15. – 17. Juni 2017

Dr. L. Margreth 22. – 25. Juni 2017

Ehe- und Lebensberatung

Überkonfessionell, auf christlicher und individualpsychologischer Basis. **Silvio und Ruth Spadin**, Pfarrer (freiberuflich) / Ehe- und Lebensberater, Lohningerweg 81, 8240 Thayngen, Tel. 052 533 16 05 – www.clbs.ch

A1433525



Abklärung und Beratung
Behandlungs- und Grundpflege
Haushalthilfe
Vermietung und Verkauf von Hilfsmitteln

Büro: 052 647 66 00

(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)

Natel: 079 409 57 56

(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr)

A1433524